

Nobelpreisträger warnt vor Islam-Fanatismus



Der peruanische Literatur-Nobelpreisträger Mario Vargas Llosa hat gestern bei einem Vortrag in der wirtschaftsliberalen Denkfabrik „Libertad y Desarrollo“ (Freiheit und Entwicklung) vor dem islamischen Fundamentalismus gewarnt, der den Kommunismus als Hauptfeind der Demokratie abgelöst habe. Der Westen dürfe nicht zulassen, dass islamische Fanatiker die Institutionen der Freiheit ausnützten und müsse sich verteidigen.

Während die Äußerungen des Nobelpreisträgers für deutsche Medien keine Meldung wert sind, berichtet die österreichische [Krone](#):

Der islamische Extremismus sei zwar nicht so mächtig wie seinerzeit die Sowjetunion, „aber er ist eine Herausforderung, weil die fanatischen Kämpfer davon überzeugt sind, dass sie durch die Zerstörung der westlichen Kultur und allem, was sie repräsentiert, ins Paradies kommen werden“, sagte der Schriftsteller bei einem Vortrag in der wirtschaftsliberalen Denkfabrik „Libertad y Desarrollo“ (Freiheit und Entwicklung).

Die religiösen Fanatiker seien vor allem deswegen extrem gefährlich, weil sie bereit seien, ihr eigenes Leben im Namen des Modells, an das sie glauben, zu opfern, betonte Vargas Llosa. Der islamische Fundamentalismus, dem viel mehr Muslime

als Heiden oder Christen zum Opfer gefallen seien, werde jedoch nur von einer Minderheit vertreten. Deren politische und religiöse Überzeugungen seien derart anachronistisch und überhaupt nicht mit der modernen Welt zu vereinbaren, dass sie niemals die westliche Kultur besiegen könne.

„Aber wir müssen uns zu verteidigen wissen“, so Vargas Llosa. Man dürfe nicht zulassen, dass islamistische Fanatiker die Institutionen der Freiheit ausnützten, „um in unsere Gesellschaften einzudringen und um Terror zu säen“. Llosa warnte jedoch davor, den Extremismus auf Kosten der Freiheit zu bekämpfen: „Der Terror hat Demokratien oft dazu gebracht, auf fundamentale demokratische Errungenschaften zu verzichten, aber das können wir uns nicht erlauben. Die Demokratie darf nicht damit beginnen, sich der Waffen der Terroristen zu bedienen“, erklärte der politisch engagierte Schriftsteller.

Da hat sich das sonst so politisch korrekte schwedische Nobelpreiskomitee mit Vargas Llosa anscheinend diesmal den falschen Preisträger ausgesucht...

(Spürnasen: Rainer P., melli39ibk, hadschihalefomar, delablake)